GEOLOGISCHES BURO
[redacted] SCHMIDT
IMMOBILIENSPEZIFISCHE SCHADSTOFFRECHERCHE

Historische Erkundung von altlastenverdächtigen Flächen für das Bebauungsplanverfahren Barmbek Süd 2 im Bezirk Hamburg-Nord

Auftraggeber: **FREIE UND HANSESTADT HAMBURG**
Bezirksamt Hamburg-Nord
Amt für Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt
Kümmelstraße 5-7
20243 Hamburg

Auftragnehmer: GEOLOGISCHES BÜRO SCHMIDT
[redacted]
Auf der Hörne 3
21745 Hemmoor

Exemplar: **PDF**
Auftragsdatum: 08.07.2016
Bearbeiter: [redacted]
Ort / Datum: Hemmoor, den 17.10.2016

Diplom Geologe Jochen Schmidt
Auf der Hörne 3
21745 Hemmoor
Tel. (0 47 71) 58 03 28

INHALTSVERZEICHNIS: **Seite:**

1	Vorgang/Aufgabenstellung	4
2	Bearbeitungsunterlagen	4
3	Straßen im Untersuchungsgebiet	4
3.1.1	Historische Entwicklung des B-Plangebietes	5
3.1.2	Altlastenrelevante Nutzung	9
3.1.3	Weidestraße 17	9
3.1.3	Weidestraße 43	10
3.1.4	Berthastraße 34	11
3.1.4	Berthastraße 10 - 28	11
3.1.5	Hamburger Straße 181	12
3.2	Tankläger im B-Plangebiet	12
3.3	Bunkeranlagen im B-Plangebiet	13
4	Empfehlungen zum weiteren Vorgehen	13

ANLAGENVERZEICHNIS:

Anlage:

1: Lageplan Untersuchungsgebiet
2: Tanklager Weidestr. 25 bis 33
3: Tanklager Weidestr. 43
4: Tanklager Weidestr. 15
5: Tanklager Weidestr. 53
6: Bunkeranlagen im Untersuchungsgebiet
7: Fotodokumentation
8: Vorschlag für weitere Untersuchungen

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS:

BZA	Bezirksamt
DGK	Deutsche Grundkarte
DK5	Digitale Karte
AG	Auftraggeber
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg

1 Vorgang/Aufgabenstellung

Die Freie und Hansestadt Hamburg führt im Bezirk Hamburg–Nord in Barmbek das Bebauungsplanverfahren "Barmbek Süd 2" durch. Im Rahmen der Aufstellung des B–Plan Verfahrens ist eine Erfassung von potentiell altlastenverdächtigen Flächen erforderlich.

Am 08.07.2016 wurde das Geologische Büro Schmidt, Auf der Hörne 3 in 21745 Hemmoor, vom Fachamt für Verbraucherschutz, Bezirk Hamburg–Nord der Freien und Hansestadt Hamburg beauftragt, eine historische Erfassung von altlastenverdächtigen Flächen im B – Plan Gebiet "Barmbek Süd 2" durchzuführen. Zur Bearbeitung waren historische Karten, Adressbücher und Luftbilder auszuwerten. Im Rahmen einer Ortsbesichtigung waren die Grundstücke und vorhandene Gebäude zu besichtigen und mit Fotos zu dokumentieren. Die gewonnenen Erkenntnisse und Daten sind in Berichtsform sowie digital zu dokumentieren.

2 Bearbeitungsunterlagen

Zur Bearbeitung der historischen Erfassung standen folgende Dokumente zur Verfügung:

Adressbücher, Universität Hamburg, via Internet
Deutsche Grundkarte (DGK), Digitale Karte (DK5), Staatsarchiv der FHH
Luftbilder aus den Jahren 1929 bis 1997, Staatsarchiv der FHH
INFLAEX Steckbriefe, BZA Hamburg Nord
Tankstellenstandorte im Untersuchungsgebiet, BUE der FHH

3 Straßen im Untersuchungsgebiet

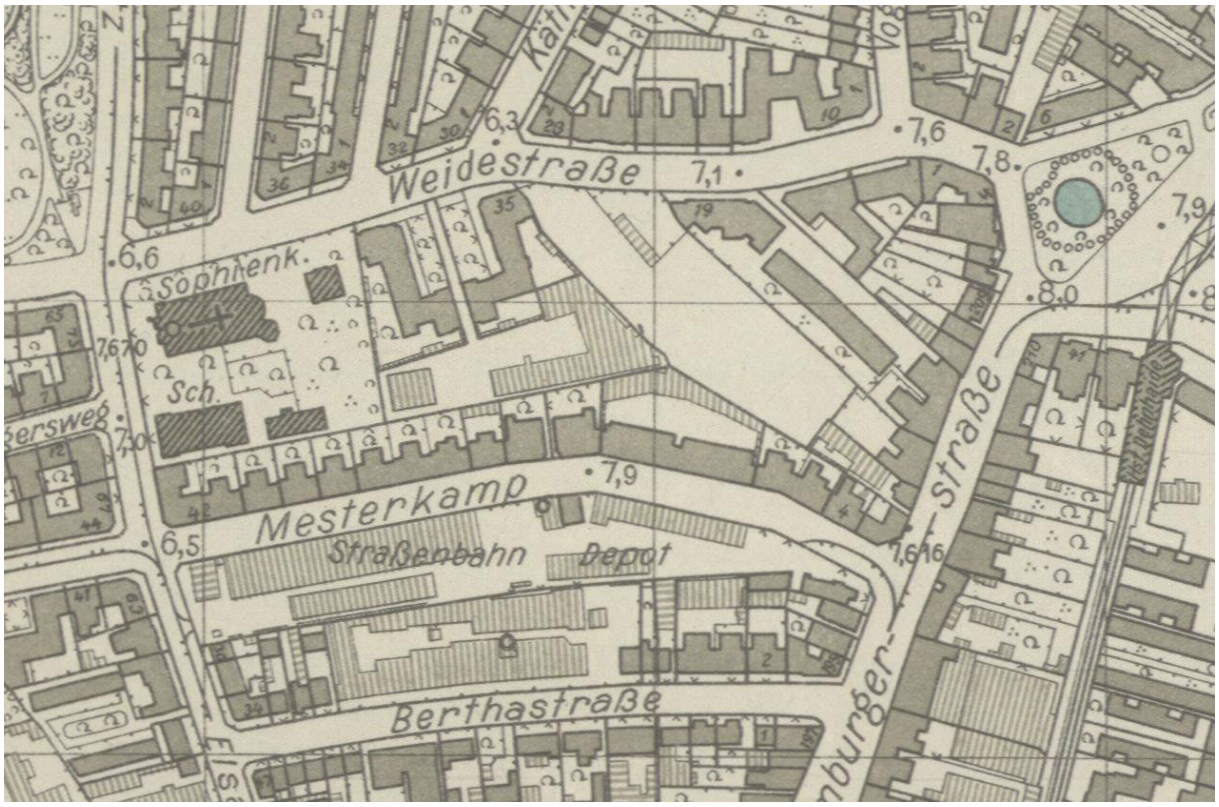
Im Rahmen dieser historischen Erfassung wurden die Grundstücke in den folgenden Straßen untersucht:

- Weidestraße Nr. 15 – 53
- Hamburger Str. Nr. 181 – 213
- Berthastraße Nr. 10–34
- Elsastraße Nr. 36 – 46
- Mesterkamp Nr. 1 sowie Nr. 4 – 42

3.1.1 Historische Entwicklung des B-Plangebietes

Das untersuchte B-Plan Gebiet "Barmbek Süd 2" wird im Norden von der Weidestraße, im Osten von der Hamburger Straße, im Süden von der Berthastraße und im Westen von der Elsastraße begrenzt. Bis zur Einrichtung des Busdepots der Hamburger Hochbahn in den Jahren 1965/1966 verlief die Straße Mesterkamp quasi parallel zur Weide- und zur Berthastraße.

Abb. 1: Ausschnitt DGK 6838, 1931



Vor dem zweiten Weltkrieg wurde das Gebiet als Mischgebiet (Gewerbe- und Wohnbebauung) genutzt. Südlich der Straße Mesterkamp befand sich ein Straßenbahndepot mit dazugehörigen Betriebsgebäuden. Seit 1889 existierte die Conrad Scholz AG in der Berthastraße 18, die u. a. Antriebsriemen aus Leder und Baumwolle sowie Förderbänder produzierte. Sukzessive wurde die Fabrik vergrößert und nahm 1940 die Hausnummern 14 – 28 ein. Weitere Gewerbebetriebe befanden sich in der Weidestraße 43.

Im Nordosten des B-Plangebietes, in der Weidestraße, befindet sich seit etwa 1889 die Sophienkirche mit angeschlossener Schule. Die damalige, bis 1945 vorhandene

Wohnbebauung/ Kleingewerbe (Einzelhandel) beschränkt sich auf die Bereiche nördlich vom Mesterkamp Nr. 4 -42, auf die Hamburger Straße Nr. 181 bis 209, große Teile der Weidestraße Nr. 1 bis Nr. 53 sowie in den Bereichen Elsastraße Ecke Berthastraße und Hamburger Straße Ecke Berthastraße.

Durch die Zerstörungen, die der 2.te Weltkrieg mit sich brachte, existierten im B-Plangebiet im Jahr 1945 noch die Sophienkirche ohne Schulgebäude, die Gewerbegebäude in der Weidestr. 43 und Gebäudereste der Fa. Conrad Scholz AG sowie die, östlich gelegenen Gebäude in der Berthastraße 6 – 8.

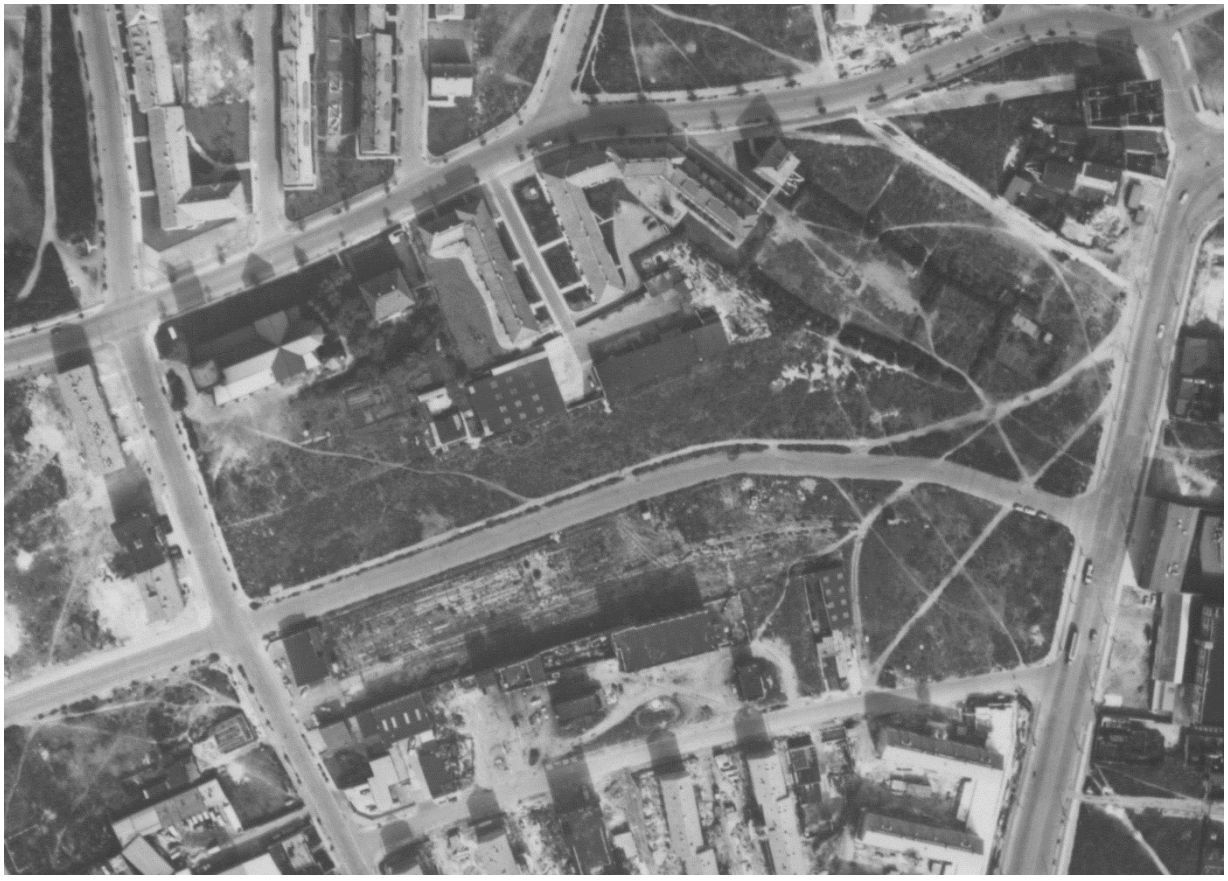
Neben der Wohnbebauung im Mesterkamp, in der Hamburger Straße und der Weidestraße wurde das Straßenbahndepot total zerstört (Abb. 2).

Abb. 2: Ausschnitt Luftbildkarte, 1952



Die ersten neuen Gebäude wurden ab 1951 in der Weidestraße 25 – 33 erbaut. Im Jahr 1954 kamen die Wohnhäuser Weidestraße 35 – 41 sowie Weidestraße 45 – 51 dazu. In einem Luftbild aus dem Jahr 1956 ist zu erkennen, dass der überwiegende Teil des B-Plangebietes noch Brachflächen darstellt (Abb. 3).

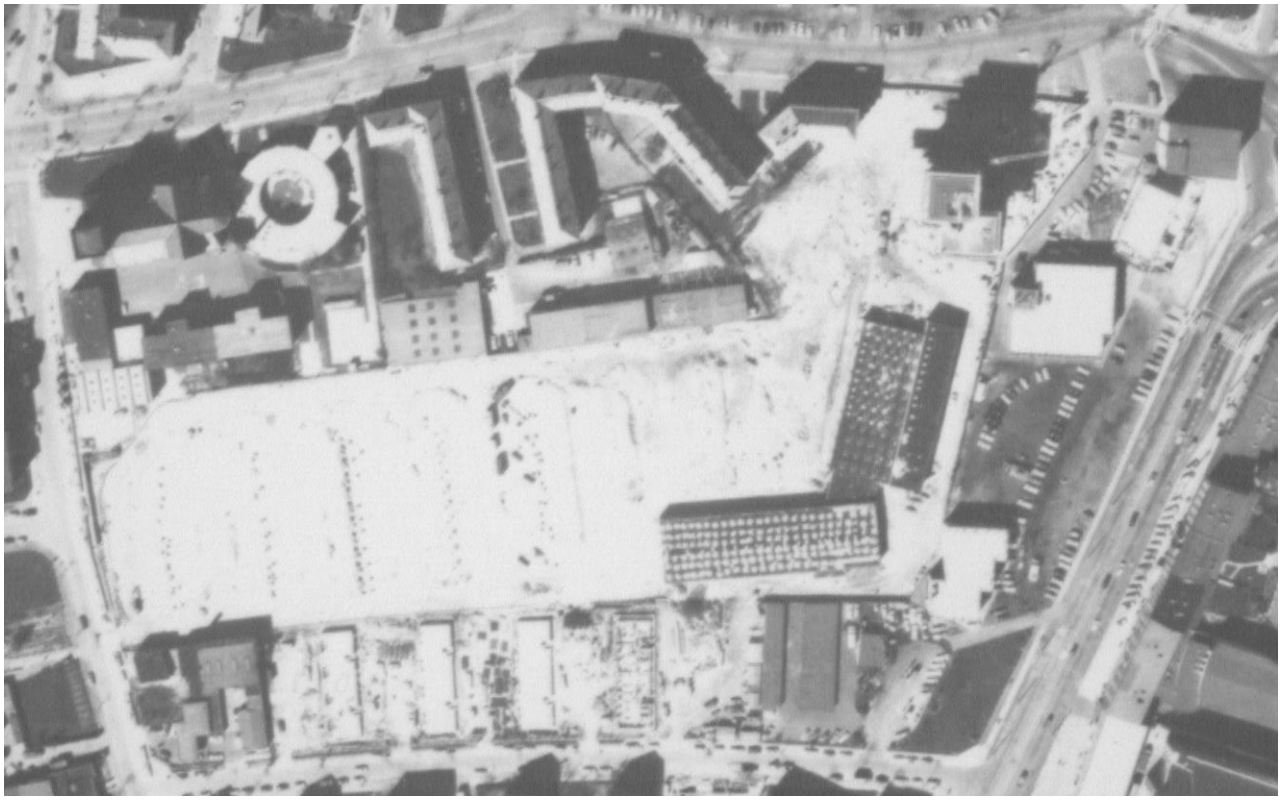
Abb. 3: Ausschnitt Luftbild, 1956



Die größten baulichen Veränderungen im B-Plangebiet fallen in den Zeitraum zwischen 1965 und 1978.

Mit der Einrichtung des Busdepots der Hamburger Hochbahn AG in den Jahren 1965/66 wurden die Straße Mesterkamp und die südlich und nördlich angrenzenden Flächen des ehemaligen Straßenbahndepots bzw. der ehemaligen Wohnbebauung überplant und überbaut. Im gleichen Zug wurden auf den Flächen der Berthastraße Nr. 8 bis Nr. 30 (u.a. ehemaliges Werksgelände der Conrad Schulz AG und benachbarte Flurstücke) durch die HH AG für den Wohnungsbau hergerichtet (siehe Abb. 4).

Abb. 4: Luftbild Ausschnitt 1966



Bis zum Jahr 1978 waren auch die Baulücken in der Hamburger Straße 197 – 205 geschlossen. Die letzten baulichen Aktivitäten bis zum heutigen Zeitpunkt stellen die Neubauten in der Hamburger Straße 181 u. 181a aus dem Jahr 1998 und die in der Elsastraße 36/Berthastraße 32-34 aus dem Jahr 2009 dar (siehe hierzu auch Abb. 5).

Abb. 5: Ausschnitt DK5 Blatt 6838, 2014



3.1.2 Altlastenrelevante Nutzung

Im Untersuchungsgebiet wurden 5 Flächen ausgemacht für die, aufgrund der historischen Nutzung, ein Verdacht auf das Vorliegen von Altlasten besteht.

Im Einzelnen handelt es sich um die Flächen:

1. Weidestraße 17 (ehem. Straßenbahndepot jetzt Busdepot)
2. Weidestraße 43 (Kohlenhandel, Matratzenfabrik, KFZ-Branche Zahnradfabrik, jetzt u.a. KFZ-Gewerbe)
3. Berthastraße 34 (ehem. Tankstelle, KFZ-Gewerbe, jetzt Neubau)
4. Berthastraße 10 - 28 (ehem. Werksgelände Conrad Schulz AG)
5. Hamburger Straße 181 (ehem. Tankstelle, KFZ-Gewerbe, jetzt Neubau)

3.1.3 Weidestraße 17

Zur Herrichtung der Fläche für die Neubebauung des Busdepots in den Jahren 1965/66 war es erforderlich die Reste vom ehemaligen Straßenbahndepot und der ehem. Wohnbebauung zu bewegen. Aus den vorliegenden Bauakten geht nicht hervor, ob im Zuge der Bauarbeiten auffällige Böden etc. angetroffen wurden. Über die, im ehemaligen Straßenbahndepot, verwendeten Betriebsstoffe können mangels Informationen nur Vermutungen angestellt werden. Da die Straßenbahn mit Strom betreiben wurde, bleiben Fette, Öle, Lösemittel und Farben, die als Betriebsstoffe in Betracht gezogen werden.

Der Großteil der Fläche wird als Parkfläche für Omnibusse genutzt. Im Südosten und Osten der Fläche wurden eine Waschhalle und eine Reparaturhalle mit Büro- und Sozialtrakt errichtet. Auf dem Standort wird seit 1965 eine Eigenverbrauchstankstelle betrieben. Bis in das Jahr 1987 wurden in vier Erdbehältern Dieselkraftstoff 2 x 50 m³, Motorenöl 1 x 10 m³ und Heizöl 1 x 30 m³ gelagert. Die Tankbehälter befinden sich heute noch in eingebautem Zustand. Im Jahr 1987 wurde die Energieversorgung für das Gebäude Weidestraße 15 von Heizöl auf Erdgas umgestellt.

Zur Erhöhung der Lagerkapazität für Dieselkraftstoff im Busdepot wurde das ehemalige Heizöllager ab 1987 zusätzlich für die Lagerung von Dieselkraftstoff genutzt. Die kellergeschweißten Behälter (2 Stück, je 78.000 l Inhalt) sind in einer Betoneinhausung unterirdisch eingebaut Anlage 4. Die Tankbehälter sind über eine doppelwandige Rohrleitung mit der Zapfstelle auf dem Betriebshof verbunden und werden bis heute genutzt. Die Tankanlagen aus dem Jahr 1965 sind seit 2001 nicht mehr in Betrieb, aber noch eingebaut.

Die Fläche Weidestraße 17a wird im Bodenzustandsverzeichnis der FHH unter der Nr.6838-193/00 geführt.

3.1.3 Weidestraße 43

Auf der Fläche Weidestraße 43 wurde im Jahr 1913 eine Matratzenfabrik eingerichtet. Im Jahr 1914 kam eine Möbeltischlerei und 1929 ein Kohlenhandel dazu. Mit dem Ende der Matratzenfabrik im Jahr 1937 wurden auf der Fläche Autos von der Fa. Kutz untergestellt (Garagenhof). Neben einem Autohandel entstand hier ab ca. 1948 die Zahnradfabrik Kutz & Schulze, die bis ca. 1984 Zahnräder produzierte.

Auf dem Standort befinden sich eine ehemalige Maschinenhalle im Westen eine weitere Maschinenhalle mit Büroräumen im Osten und eine Härterei im Nordosten der Fläche. Durch Kriegseinwirkungen wurden Teile von Gebäuden zerstört, die sich im Osten des Grundstücks befinden. Die Maschinenhallen und der Bürotrakt blieben mutmaßlich intakt und stellen heute noch einen Großteil der vorhandenen Bausubstanz dar.

Von 1984 bis 1994 war die Fa. Peter Townsed, Fenster und Türen, Nutzer der Räumlichkeiten. Nach 1994 gehörten u.a. auch die Malteser zu den Mietern. Heute werden die vorhandenen Baulichkeiten auf dem "Gewerbehof Weidestr. 43" durch mehrere Unternehmen u.a. als KFZ-Werkstätten für KFZ genutzt.

Nach Aktenlage wurde die ehemals vorhandene Eigenverbrauchtankstelle im Jahr 2001 mitsamt des Tankbehälters zurückgebaut. Im Rahmen der Ortsbesichtigung wurde die ehemalige Zapfinsel ausgemacht (siehe hierzu Anlage 3).

Die Fläche Weidestraße 43 wird im Altlasthinweiskataster der FHH unter der Nr.6838-020/00 als Altlast geführt. Auf dem Standort wurden bereits Untersuchungen:

- Historische Recherche (2008, D. & W. Wißmann, Geogr. Büro)
- Orientierende Untersuchung (2009, D. & W. Wißmann, Geogr. Büro)

durchgeführt.

Im Ergebnis wurde die Fläche, aufgrund von punktuellen PAK- und Bleibelastungen des Bodens, als Altlast eingestuft.

3.1.4 Berthastraße 34

Vor dem Krieg wurde das Grundstück für eine Wohnbebauung genutzt. Das Wohngebäude wurde durch Kriegseinwirkungen zerstört. Im Jahr 1955 wurde auf der Fläche ein Garagenhof und eine Tankstelle errichtet. Gemäß Aktenlage wurde die Tankstelle bis 1970, durch die Deutsche Gasolin-Nitag AG, mängelfrei betrieben. Die Tankbehälter wurden 1970 eingeschlämmt. Die Räumlichkeiten der ehemaligen Tankstelle wurden weiter als Werkstatt genutzt.

Im Jahr 2004 wurde auf dem Eckgrundstück Berthastraße 32 -34/Elsastraße 36 ein Neubau mit Tiefgarage errichtet. Im Zuge der Baumaßnahmen zur Herrichtung der Flächen sind die altlastenrelevanten Tankbehälter und Gebäudeteile vollständig zurückgebaut worden.

3.1.4 Berthastraße 10 - 28

Schon vor 1889 besaß die Conrad Scholz AG einen Standort in der Berthastraße 18, der sukzessive (bis 1934) auf die Hausnummern 10 bis 28 vergrößert wurde. Bis mindestens 1943 und wahrscheinlich noch bis 1958 wurden die betroffenen Flächen durch Conrad Scholz AG, die weltweit Antriebsriemen aus Leder und Baumwolle sowie Förderbänder etc. produzierte, genutzt.

Nach Sichtung der verfügbaren Unterlagen ist davon auszugehen, dass auf dem Standort die Verarbeitung von bereits behandelten Rohstoffen Leder/ Baumwolle stattfand.

Die Flächen der Conrad Scholz AG in der Berthastraße wurden 1958 von der Hamburger Hochbahn AG erworben und 1966 für die Erstellung der Wohngebäude Berthastraße 10 – 30 hergerichtet.

Aus den vorliegenden Informationsquellen ist nicht bekannt ob im Zuge der Baumaßnahmen Verunreinigungen angetroffen wurden. Über die technischen Einrichtungen der ehemaligen Betriebsgebäude ist nichts bekannt.

3.1.5 Hamburger Straße 181

Vor dem Krieg wurde das Grundstück für Wohnzwecke genutzt. Abweichend von der heutigen Nummerierung wurde das ehemalige Gebäude unter der Hausnummer 195 geführt. Das Wohngebäude wurde durch Kriegseinwirkungen vollständig zerstört. Im Jahr 1971 wurde auf der Fläche eine Esso Tankstelle eingerichtet, die bis 1993 betrieben wurde.

Im Zuge der geplanten Neugestaltung der Fläche, mit einem Büro- und Geschäftshaus im Jahr 2001, wurde eine Tiefgarage eingerichtet dazu war es erforderlich die oberirdischen Baulichkeiten und die vorhandenen Erdbehälter vollständig zurückzubauen.

3.2 Tankläger im B-Plangebiet

Aus der Bauaktenrecherche ist bekannt, das sich im Untersuchungsgebiet noch Tankbehälter befinden:

1. die offiziell noch genutzt werden.
2. die nicht mehr genutzt werden, aber noch eingebaut sind.
3. die in den Bauakten verzeichnet sind über deren Nutzung keine Kenntnis besteht.

Zu 1: Weidestraße 15, unterirdisches Tanklager, 2 x 78 m³, derzeitiger Betreiber HHAG, Nutzung für Dieselkraftstoff. (Anlage 4)

Zu 2: Weidestraße 17, unterirdisches Tanklager, 4 Erdbehälter (2 x 50 m³, 30 m³ und 10 m³) seit 2001 nicht mehr in Benutzung.

Zu 3: Weidestraße 25 – 33, Erdtank für Heizöl (40 m³) Bauakte 1978 (Anlage 2)
Weidestraße 53, 2 Erdbehälter, Skizze in der Bauakte 1986 (Anlage 5)

3.3 Bunkeranlagen im B-Plangebiet

Im Kartenwerken vom Grundstück der Sophienkirche wurden 7 Bunkereingänge ausgemacht. Bei der Überprüfung vor Ort konnten die eingezeichneten Eingänge im Bereich der Weidestraße nicht lokalisiert werden. Gleiches gilt für den dokumentierten Bunker westlich der Weidestr. 37. Lediglich der Bunker in der Hamburger Straße 209 konnte ausgemacht werden (siehe hierzu Anlagen 5 und 6). In den vorhandenen Bauakten gibt es keine Hinweise zu den angegebenen Bunkern. Bei geplanten Tiefbauarbeiten können diese zum Hindernis werden. Es wird vorgeschlagen, die Grundstückseigentümer zum Zustand der dokumentierten Bunker zu befragen.

4 Empfehlungen zum weiteren Vorgehen

Anhand der durchgeführten Untersuchungen und Recherchen wird deutlich, dass im Bereich des heutigen Busdepots und auf den Flächen der Berthastraße 8 – 30 (aufgrund deren historischer Nutzung als Straßenbahndepot und Industriebetrieb) ein Vorliegen von Verunreinigungen des Bodens und ggf. des Grundwassers mit Betriebs- und/oder Produktionsstoffen nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann.

Nach 1945 lagen die Flächen des ehemaligen, völlig zerstörten Straßenbahndepots brach. Teile von Betriebsgebäuden der Conrad Scholz AG wurden nach dem Krieg wiederaufgebaut und bis 1955 weiterbetrieben.

Zum Zeitpunkt der Herrichtung der Flächen (1965/1966) war das Umweltbewusstsein noch nicht so stark ausgeprägt wie heute. Somit besteht der Verdacht, dass im Zuge der Umnutzung der Flächen des heutigen Busdepots, die in Verbindung mit

Tiefbaumaßnahmen stehen, noch Reste der Altbebauung Mesterkamp und des Straßenbahndepots zu Tage treten, die seinerzeit nicht berücksichtigt wurden. Gleiches gilt für den ehemaligen Firmensitz der Conrad Scholz AG. Hier besteht der Verdacht, dass sich zwischen den 1965 errichteten Wohnblöcken noch Oberböden und Auffüllungen vorhanden sind, die Schadstoffe enthalten können.

Zur Kontrolle der Qualität von Auffüllungen und Oberböden wird empfohlen, im Bereich des ehemaligen Straßenbahndepots, im Bereich der ehemaligen Wohnbebauung Mesterkamp und auf den Flächen der ehemaligen Conrad Scholz AG (Berthastraße 10 – 30) etwa 12 Sondierungen bis in den gewachsenen Boden niederzubringen und Bodenproben, insbesondere von den oberflächennahen Auffüllungen, zu entnehmen (siehe hierzu Anlage 8).

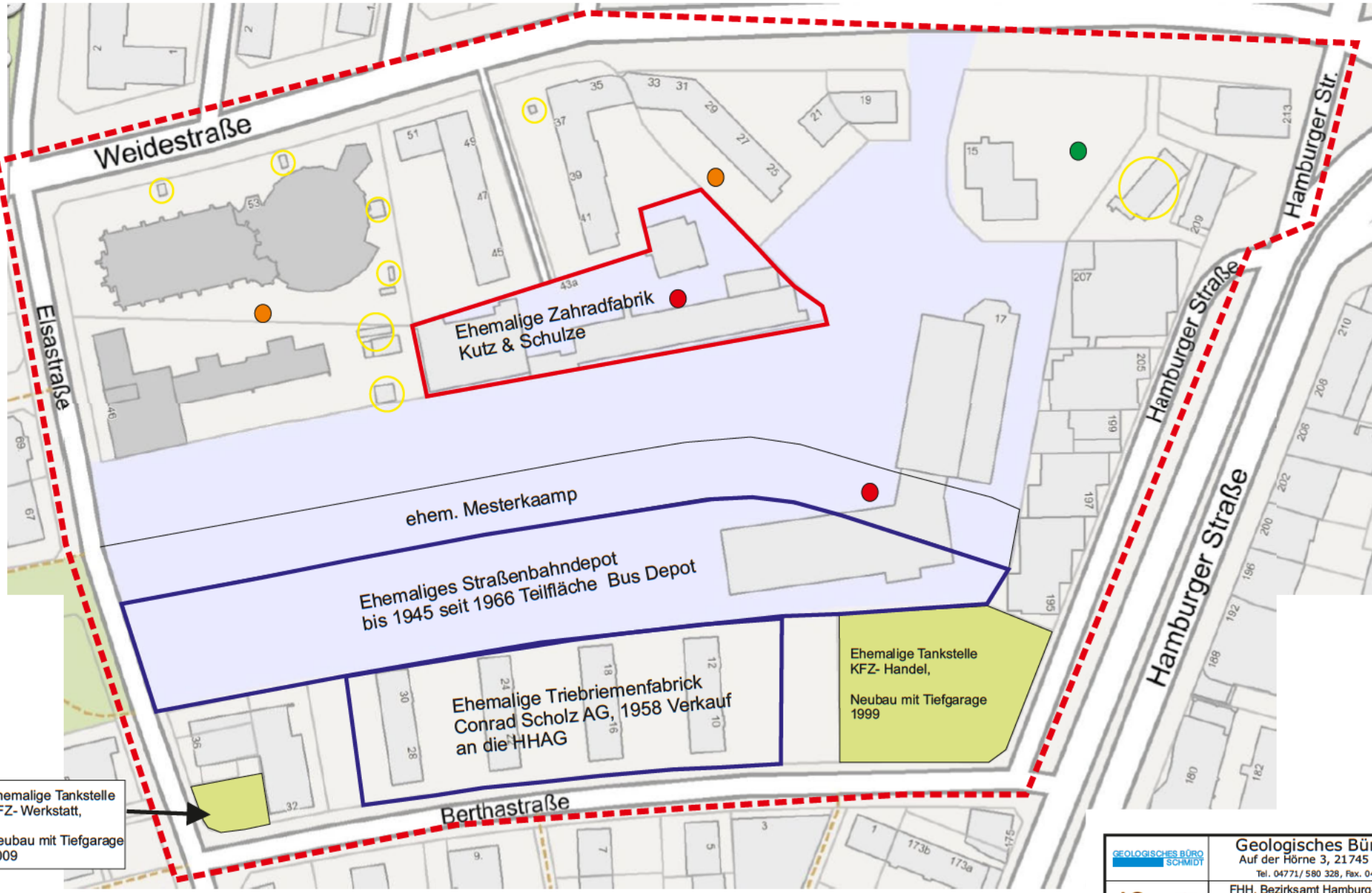
Bei organoleptischen Auffälligkeiten an den Bodenproben sind diese analytisch zu verifizieren. Für Bereiche mit vorhandener Wohnbebauung (Berthastraße 10 – 30) wird eine Bewertung von 2 Bodenmischproben nach BBodSchV (Wirkungspfade Boden – Mensch und Boden - Grundwasser) empfohlen. Für die Bereiche ehemaliges Straßenbahndepot und ehem. Mesterkamp werden Untersuchungen gemäß der LAGA TR 20, Boden 2004 als ausreichend angesehen.

Nach Vorliegen der Ergebnisse kann eine abschließende Bewertung und Einstufung der untersuchten Flächen vorgenommen werden.

Hemmoor

[redacted]

Anlage 1: Lageplan Übersicht



Legende

- Tankbehälter in Benutzung
- Tankbehälter außer Betrieb
- Tankbehälter in Bauackte
- Fläche mit vorhanden Bodenverunreinigungen
- Fläche mit Verdacht auf Bodenverunreinigungen
- Flächen die aus dem Altlastenverdacht entassen werden
- Bunkeranlagen

Geologisches Büro Schmidt
Auf der Hörne 3, 21745 Hemmoor
Tel. 04771/ 580 328, Fax. 04771/ 580 355

AG:	FHH, Bezirksamt Hamburg-Nord Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwe t Techn scher Umwe tschutz Kümmelstraße 6, 20249 Hamburg
Projekt:	B-Plan Barmbek Süd 2
	Übersichtsplan

Maßstab	Gezeichnet	Datum	Anlage
	[redacted]	02.10.2016	1

Anlage 2: Tanklager Weidestr. 25 bis 33

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Katastr- und Vermessungsamt

GESEHEN
EINGEG. 03. JULI 1978
SACHBEARBEITER
Reg. | z.d.A.

21 | 5

Auszug aus der Flurkarte

Gemarkung Barmbek
Grundbuchbezirk Barmbek
Geschäftsbuch-Nr. A 896/1978
Ausgefertigt am 21. Juni 1978

Schultz

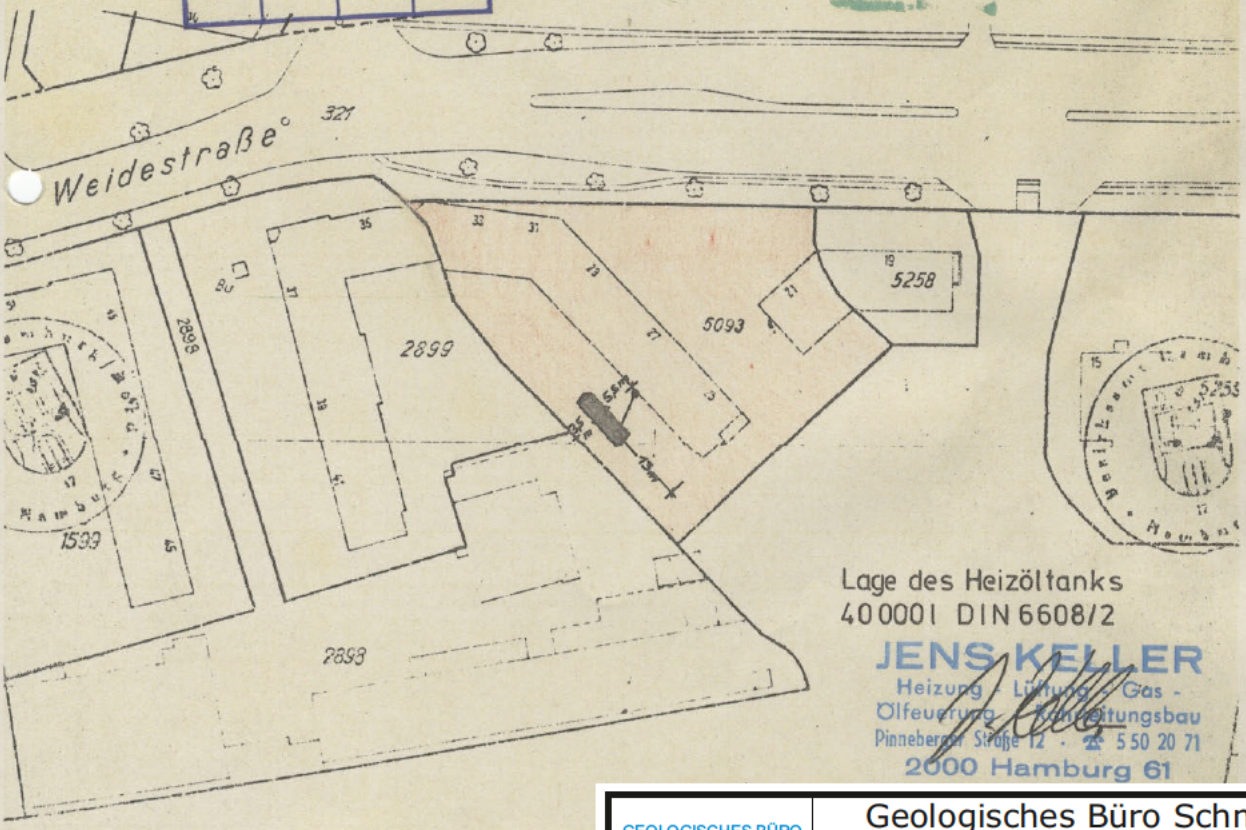
Karte Nr. 4824 Ungef. Maßstab 1 : 1000
Die Karte ist nach Norden orientiert

Die Übereinstimmung des dargestellten Gebäudebestandes mit der Örtlichkeit ist nicht festgestellt

Flurstück Nr.	Fläche ha	a	m²	Grundbuch Blatt	Eigentümer
5093		24	96	5395	P L A M B E C K, JONNI UND MITEIGENTUEMER

Bezirksamt Hamburg-Nord
Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst
Bauabteilung - Bauprüfung
28. JULI 1978

Anlage zum P... ...eld
...m - 8. SEP. 1978

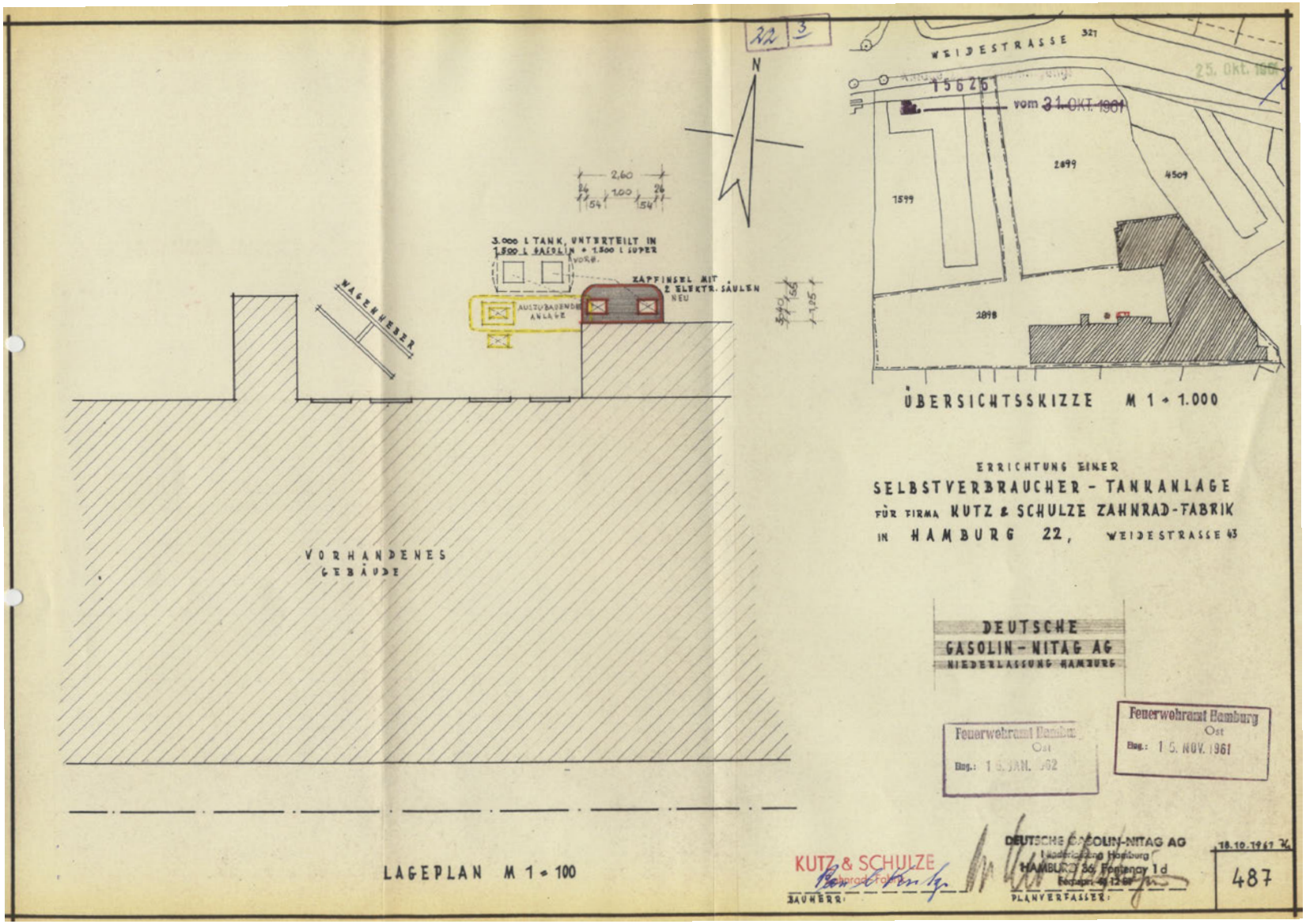


Lage des Heizöltanks
400001 DIN 6608/2

JENS KELLER
Heizung - Lüftung - Gas -
Ölfeuerung - Rohrleitungsbau
Pinneberger Straße 12 · ☎ 550 20 71
2000 Hamburg 61

GEOLOGISCHES BÜRO SCHMIDT	Geologisches Büro Schmidt Auf der Hörne 3, 21745 Hemmoor Tel. 04771/ 580 328, Fax. 04771/ 580 355		
AG:	FHH, Bezirksamt Hamburg-Nord Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt Technischer Umweltschutz Kümmelstraße 6, 20249 Hamburg		
Projekt:	B-Plan Barmbek Süd 2		
Tanklager Weidestr. 25 - 33			
Maßstab	Gezeichnet	Datum	Anlage
	[redacted]	02.10.2016	2

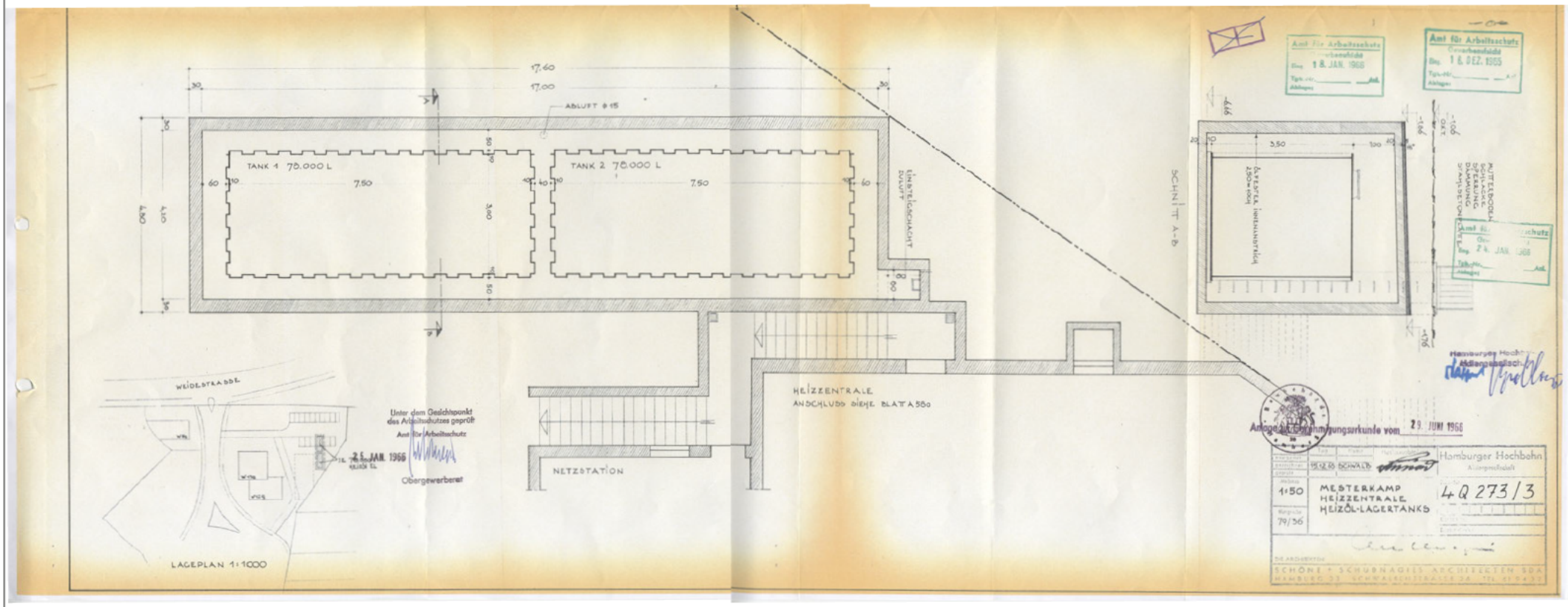
Anlage 3: Tanklager Weidestr. 43



GEOLOGISCHES BÜRO SCHMIDT	Geologisches Büro Schmidt Auf der Hörne 3, 21745 Hemmoor Tel. 04771/ 580 328, Fax. 04771/ 580 355
AG:	FHH, Bezirksamt Hamburg-Nord Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt Technischer Umweltschutz Kümmelstraße 6, 20249 Hamburg
Projekt:	B-Plan Barmbek Süd 2
Weidestr. 43 ehem. Tanklager	

Maßstab	Gezeichnet	Datum	Anlage
	[redacted]	02.10.2016	3

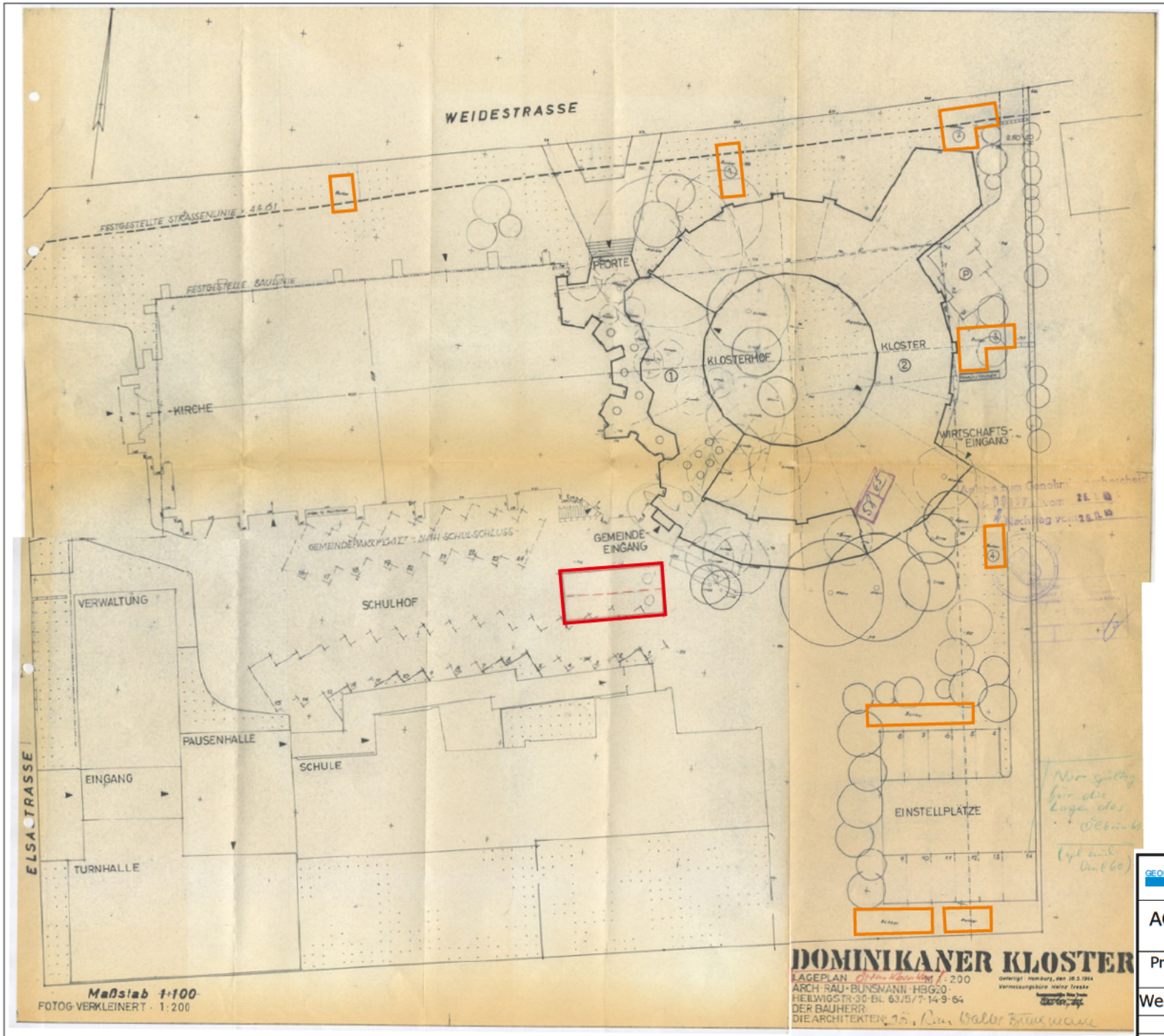
Anlage 4: Tanklager Weidestr. 15



GEOLOGISCHES BÜRO SCHMIDT	Geologisches Büro Schmidt Auf der Hörne 3, 21745 Hemmoor Tel. 04771/ 580 328, Fax. 04771/ 580 355
AG:	FHH, Bezirksamt Hamburg-Nord Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwe t Techn scher Umwe tschutz Kümmelstraße 6, 20249 Hamburg
Projekt:	B-Plan Barmbek Süd 2
Tanklager HHAG Weidestr. 15	

Maßstab	Gezeichnet	Datum	Anlage
	[redacted]	02.10.2016	4

Anlage 5: Tanklager/Bunker Weidestr. 53



Legende:

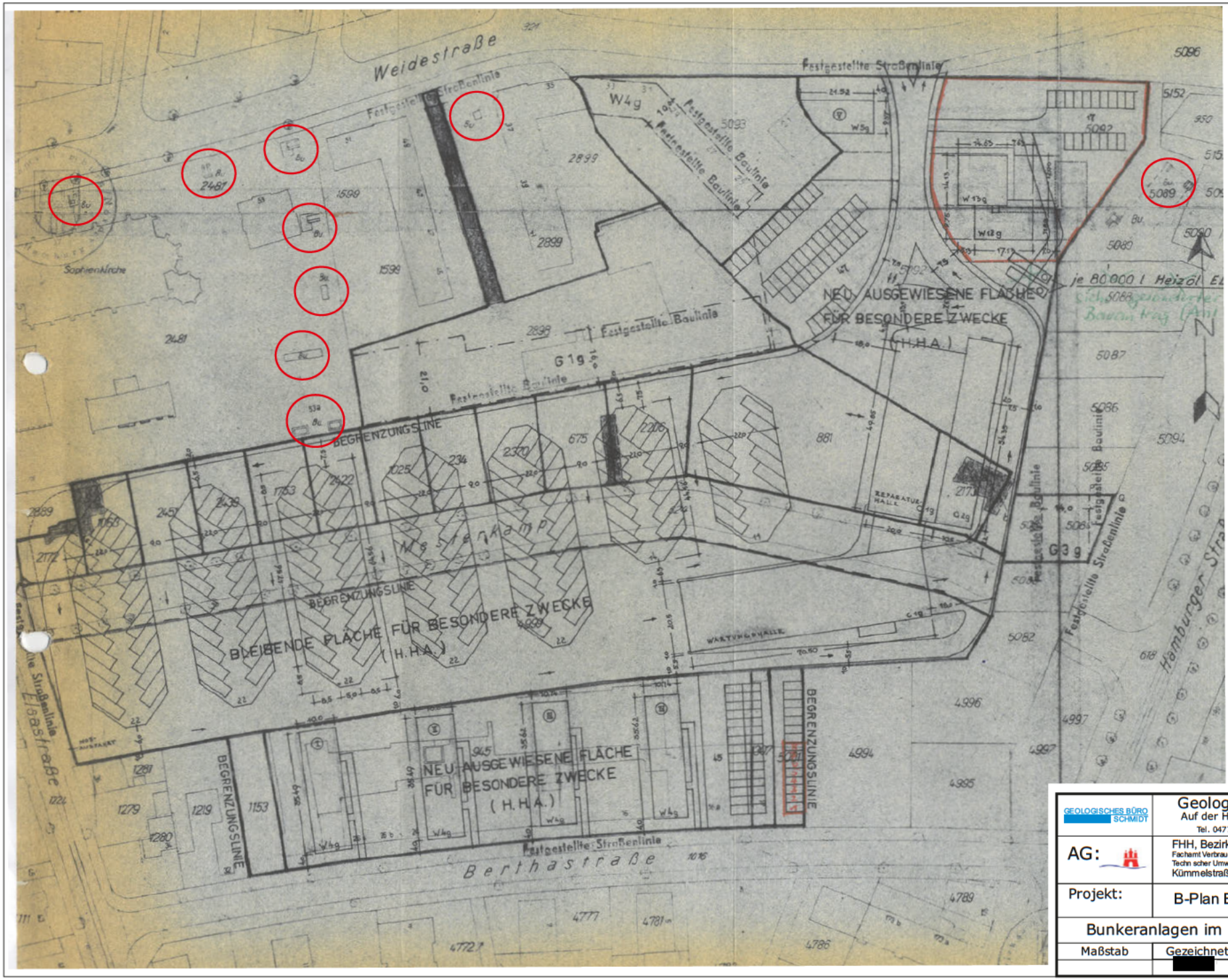
- verm. Tanklager
- verzeichnete Bunker

GEOLOGISCHES BÜRO SCHMIDT	Geologisches Büro Schmidt Auf der Hörne 3, 21745 Hemmoor Tel. 04771/ 580 328, Fax. 04771/ 580 355
AG:	FHH, Bezirksamt Hamburg-Nord Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt Technischer Umweltschutz Kümmelstraße 6, 20249 Hamburg
Projekt:	B-Plan Barmbek Süd 2

Weidestr. 53 ehem. Tanklager/ Bunkeranlagen

Maßstab	Gezeichnet	Datum	Anlage
	[redacted]	02.10.2016	5

Anlage 6: Bunkeranlagen im Untersuchungsgebiet



GEOLOGISCHES BÜRO SCHMIDT	Geologisches Büro Schmidt Auf der Hörne 3, 21745 Hemmoor Tel. 04771/ 580 328, Fax. 04771/ 580 355		
AG:	FHH, Bezirksamt Hamburg-Nord Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt Technischer Umweltschutz Kümmelstraße 6, 20249 Hamburg		
Projekt:	B-Plan Barmbek Süd 2		
Bunkeranlagen im Untersuchungsgebiet			
Maßstab	Gezeichnet	Datum	Anlage
	[redacted]	02.10.2016	6

Anlage 7: Fotodokumentation

Foto 1: Weidestr. 15



Foto 2: Weidestr. 17, Busdepot



Foto 3: Weidestr. 17, Busdepot



Foto 4: Weidestr. 17, Busdepot



Foto 5: Weidestr. 17, Tanklager aus dem Jahr 1966



Foto 6: Weidestr. 19, Wohnbebauung



Foto 7: Weidestr. 21, Wohnbebauung

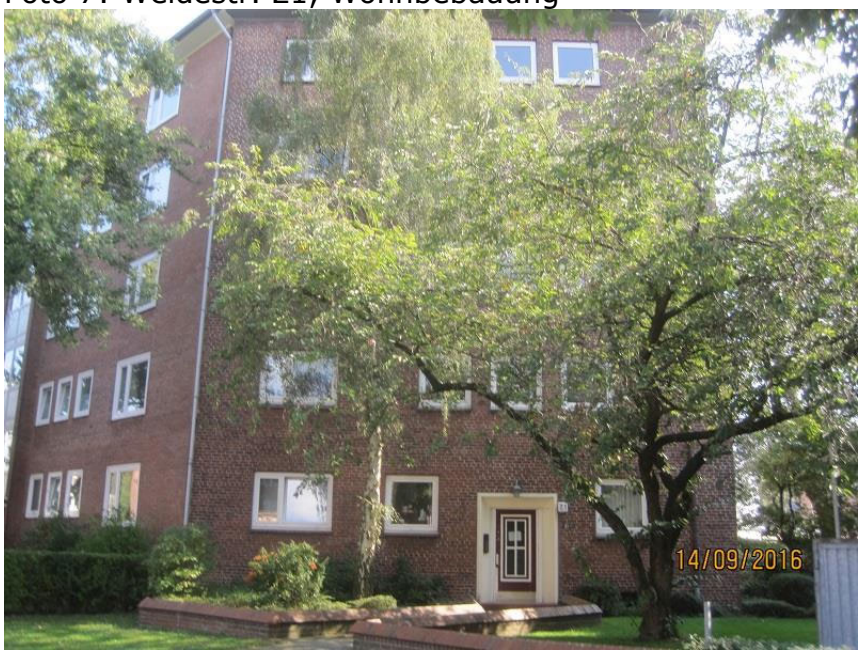


Foto 8: Weidestr. 25 - 29, Wohnbebauung



Foto 9: Weidestr. 31 Gedenktafel



Foto 10: Weidestr. 31 – 33 Wohnbebauung



Foto 11: Weidestr. 36, Wohnbebauung



Foto 12: Weidestr. 43, Gewerbehof



Foto 13: Weidestr. 43, Ostteil (ehemalige Werkhalle, Zahnradfabrik)



Foto 14: Weidestr. 43, Mitte (ehemaliges Bürogebäude, Zahnradfabrik)



Foto 15: Weidestr. 43, Westteil (ehemalige Werkhalle, Zahnradfabrik)



Foto 16: Weidestr. 43, Westteil (Trafostation)



Foto 17: Weidestr. 45 - 47, Wohnbebauung



Foto 18: Weidestr. 53, Sophienkirche



Foto 19: Weidestr. 53, Eingang Dominikaner Kloster (Standort Tankbehälter Bauakte)

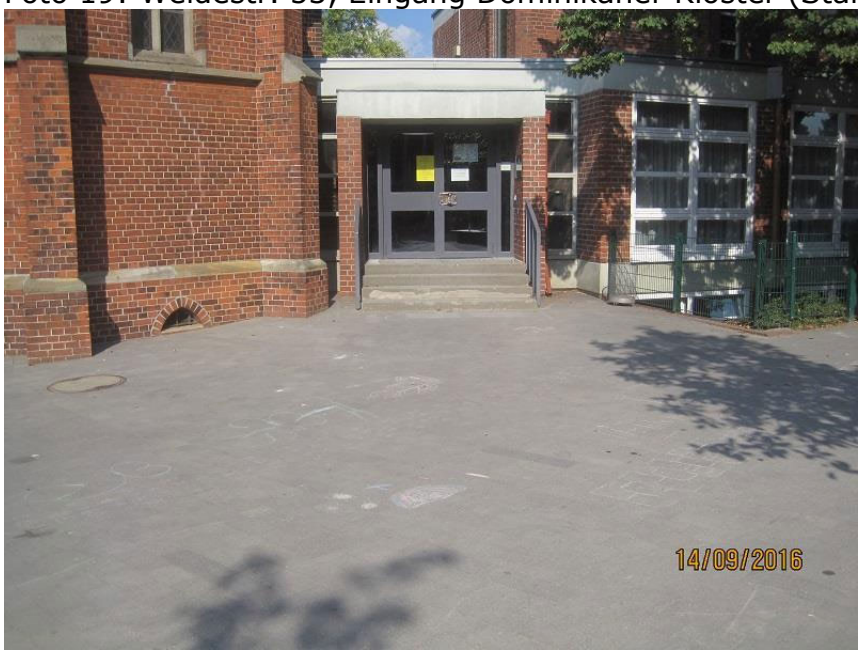


Foto 20: Elsastraße 46, Sophienschule



Foto 21: Elsastraße 36, Wohngebäude mit Tiefgarage



Foto 22: Berthastraße 32, Wohngebäude mit Tiefgarage



Foto 23: Berthastraße 30, Freifläche



Foto 24: Berthastraße 28 - 30, Wohngebäude



Foto 25: Berthastraße 22 - 24, Wohngebäude



Foto 26: Berthastraße 22 - 24, Wohngebäude



Foto 27: Berthastraße 16 - 18, Wohngebäude



Foto 28: Berthastraße 10 - 12, Wohngebäude



Foto 29: Hamburger Straße 181-181a, Bürogebäude mit Tiefgarage

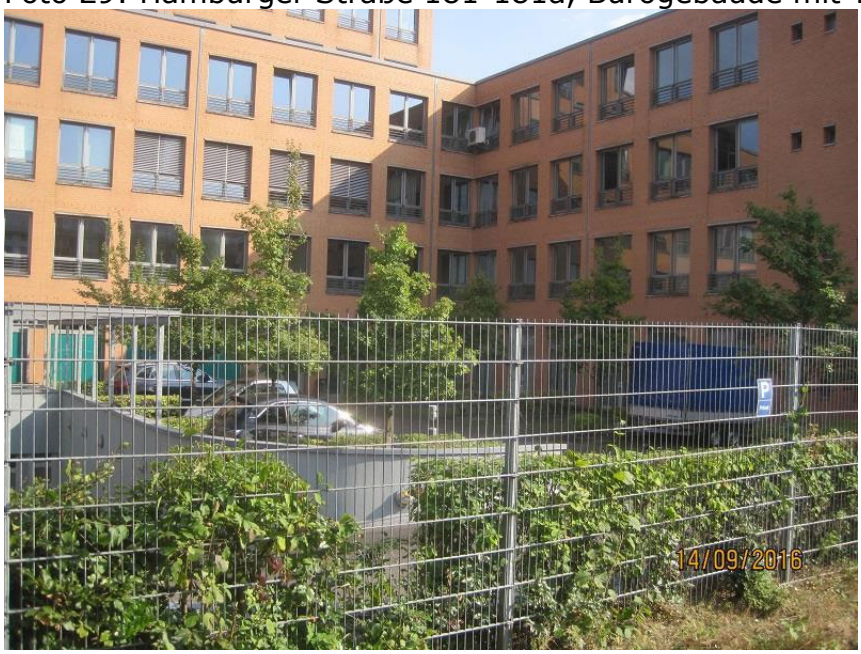


Foto 30: Hamburger Straße 195 - 197, Bürogebäude



Foto 31: Hamburger Straße 199, Imbiss, Bürogebäude



Foto 32: Hamburger Straße 205, Geschäfts- und Bürogebäude



Foto 33: Hamburger Straße 207, Geschäfts- und Bürogebäude

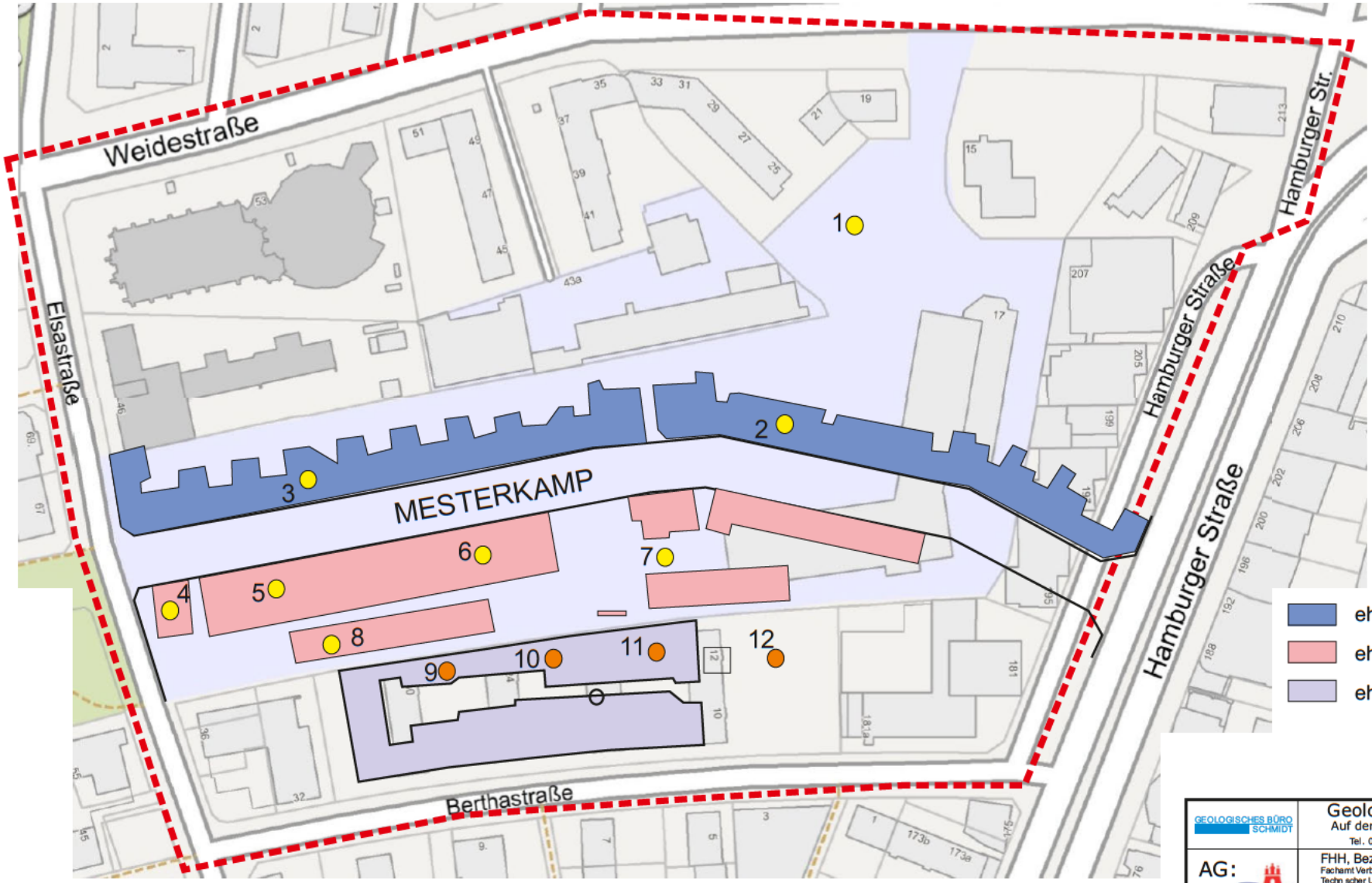


Foto 34: Hamburger Straße 209, Restaurant und Ärztehaus



Foto 35: Hamburger Straße 213, Geschäfts- und Bürogebäude





LEGENDE:

4 Ansatzpunkt geplante Sondierung

Analyse gem. BBodSchV

Analyse gem. LAGA Boden 2004

GEOLOGISCHES BÜRO SCHMIDT	Geologisches Büro Schmidt Auf der Hörne 3, 21745 Hemmoor Tel. 04771/ 580 328, Fax. 04771/ 580 355
AG:	FHH, Bezirksamt Hamburg-Nord Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt Technischer Umweltschutz Kümmelstraße 6, 20249 Hamburg
Projekt:	B-Plan Barmbek Süd 2
Vorschläge weitere Untersuchungen	

Maßstab	Gezeichnet	Datum	Anlage
	[redacted]	17.10.2016	8